

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. Günter Warm, am 30. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, 11. Etage, Raum 13: Probleme der Gestaltung des Großen Vaterländischen Krieges im russisch-sowjetischen Roman der ausgehenden fünfziger bis Mitte der sebziger Jahre (Zur Herausbildung von Wesenszügen der Literatur der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.)

Sektion Chemie

Dr. Jochen Tauchnitz, am 9. Juni, 14 Uhr, 7010, Talstraße 35, Hörsaal: Chemische und biologische Aspekte der Schadstoffbelastung durch oberirdische Deponie - das Prinzip der gemischten Schadstoffdeponie.

Sektion Journalistik

Dr. Reinhard Hoyer, am 15. Juni, 9 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, Sitzungssaal im Erdgeschoss: Gesetzsmäßigkeiten sprachlicher Kommunikation, speziell des Verstehens journalistischer Texte, und ihre Ausnutzung zur Erhöhung der Wirksamkeit des sozialistischen Journalismus.

Promotion A

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Julia Kluge-Fabeny, am 1. Juni, 14.15 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaalgebäude, HS 6: Zu Entwicklungstendenzen in der Malerei und Grafik der DDR Mitte der fünfziger bis zur Mitte der sechziger Jahre.

Johannes Gurks, am 10. Juni, 14 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaalgebäude, HS 7: Das öffentliche Wirken der Museen und ihr Beitrag zur Ausprägung der sozialistischen Lebensweise (untersucht an Wirkungsfaktoren und Praxiserfahrungen der Städtischen Museen Karl-Marx-Stadt).

Günter Baarnagel, am 10. Juni, 16 Uhr, gleicher Ort: Probleme der Spezifik der ästhetischen Aneignung im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion und Lebensweise auf dem Lande.

Sektion TAS

Bernad Schmidt: Französisch in Madagaskar. Eine soziolinguistisch-historische Untersuchung.

Sektion ANW

Rolf Müller, am 27. Mai, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, Sitzungssaal im Erdgeschoss: Zur Strategie und Taktik des USA-Imperialismus gegenüber der nationalen Befreiungsbewegung Ende der 60er bis Mitte der 70er Jahre, dargestellt an Beispielen des Nahen und Mittleren Ostens. Eine Untersuchung zum Problem der Konterrevolution.

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie

Petra Jänike, am 27. Mai, 8.30 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaalgebäude, HS 7: Zur Entwicklung und Begründung imperialistischen Weltanschauungsgedankens bei Hans Freyer. Ein Beitrag zur marxistisch-leninistischen Analyse und Kritik spätbürgerlicher Philosophie.

Wilfried Lorenz, am 27. Mai, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Zum Verhältnis von Neuplatonismus und Christentum. Eine Studie zu Augustins Schrift „de vera religione“ und seinen „Confessiones“.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schoultz (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmieden, Steffi Grünewald (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haarer, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlawig, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller, Siegfried Wolff.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5622-32-550000.
 Einzelpreis 13 Pfennig. 26. Jahrgang erscheint wöchentlich.
 Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSP-Ehrenmedaille in Gold.

Erfolgreicher Reserveoffizierslehrgang



Mit guten und sehr guten Ergebnissen beendeten kürzlich Studenten einen Reserveoffizierslehrgang. Im Auftrage des Ministers für Nationale Verteidigung ernannte sie Oberst Huth zum „Leutnant der Reserve“. Foto: Uhlmann

Zur berufsspezifischen Zivilverteidigungsausbildung

Weiterbildungsveranstaltung für Lehrkräfte

Kürzlich fand an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin die erste Weiterbildungsveranstaltung für Lehrkräfte zur berufsspezifischen Zivilverteidigungsausbildung statt. Die Sektion wurde vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen beauftragt, jährlich eine derartige Veranstaltung für die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie die der Schweizektionen Tierproduktion und Veterinärmedizin der Humboldt-Universität Berlin und Tierproduktion der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock durchzuführen.

Insgesamt 42 Hochschullehrer und Mitarbeiter der drei Sektionen hielten Vorlesungen zur Radiobiologie landwirtschaftlicher Nutztiere im Zusammenhang mit Kernwaffenwirkungen sowie zur Einwirkung und Abwehr chemischer und biologischer Waffen. Das Interesse an diesen Themen sowie an weiteren inhaltlichen und methodischen Problemen der berufsspezifischen ZV-Ausbildung dokumentierte sich darin, daß die vorgesehenen Diskussionszeiten in der Regel nicht ausreichten. Die Veranstaltung endete mit einer Beratung zu den Themenkreisen für die nächsten Jahre. Vorgesahen wurden vorrangig Fragen der Standhaftigkeit der Produktionsprozesse in der Tierproduktion. Genosse Major Irmscher, der an der Veranstaltung teilnahm, konnte abschließend feststellen, daß sich der Lehrkörper der beteiligten Sektionen offensichtlich mit großem Engagement der Umsetzung des Rahmenseminars für die berufsspezifische Zivilverteidigungsausbildung annimmt.

Neuartige theoretische Aspekte wurden angesprochen

IZR-Kolloquium zur Geschichte der sozialistischen Industrialisierung

Die Forschungsgruppe „Vergleichende Geschichte und Analyse sozialistischer Revolutionen“ veranstaltete das erste Kolloquium einer Reihe zur Geschichte der UdSSR und zur Politik der KPdSU. Als Gäste waren Wissenschaftler zentraler wissenschaftlicher Einrichtungen der DDR, des Instituts für Marxismus-Leninismus und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED sowie der Akademie der Wissenschaften der DDR, wie auch Vertreter von Hochschulen und anderen Institutionen anwesend.

Prof. Dr. Gertraude Teschner, Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED, referierte zum Thema „Die Entwicklung der Sozialismustheorie durch die KPdSU im Zusammenhang mit der sozialistischen Industrialisierung“. Ausgehend von der Leninischen Theorie der sozialistischen Industrialisierung sprach

Prof. Teschner dabei neuartige theoretische Aspekte an. Die Referentur beleuchtete vor allem die sozialpolitische Seite dieses Prozesses und hob namentlich den Zusammenhang zwischen sozialistischer Industrialisierung und der Entwicklung des politischen Systems des Sozialismus, besonders der sozialistischen Demokratie, hervor.

Im Referat, wie auch in der sich anschließenden, anregenden Diskussion wurde die dringliche Notwendigkeit deutlich, die Geschichte der Theorie der sozialistischen Industrialisierung tiefergehend zu entwickeln - in erster Linie hinsichtlich einer Verallgemeinerung von Erfahrungen, die bei der sozialistischen Industrialisierung unter differenzierten Realbedingungen der gesellschaftlichen Entwicklung in verschiedenen Ländern gemacht wurden.

ANNEROSE GÜNDEL

Rote Tulpen für sowjetische Freunde

(UZ-Korr.) Am 9. Mai nahmen in einer Unterrichtspause zahlreiche Studierende und Mitarbeiter des Herder-Institutes am traditionellen Meeting der DSP-Grundorganisation zum Tag der Befreiung vor dem Institutsgelände teil. Dr. Buscha würdigte als Vorsitzender die Bedeutung des Sieges über den deutschen Faschismus und die vielfältige Hilfe der UdSSR beim Aufbau unseres Staates und unserer Wirtschaft. Er hob hervor, daß die UdSSR alles tut, um den Frieden in der Welt zu erhalten und die Kriegsgefahr zu bannen, wie das auf dem jüngste Abrüstungsvorschlag Juri Andropow zeigt. Unter herzlichem Beifall überreichte er dann zwei sowjetischen Studenten rote Tulpen, die sie ihrerseits am Denkmal des afrikanischen Freiheitskämpfers Patrice Lumumba niederlegten.

Forschungsergebnisse vorgelegt

(UZ-Korr.) Zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit führte der WB Politische Ökonomie des Sozialismus der Sektion Wirtschaftswissenschaften am 28. April eine anspruchsvolle wissenschaftliche Diskussion mit Prof. Dr. sc. Klemm vom WB Politische Ökonomie des Kapitalismus durch. Er unterbreitete die neuesten Ergebnisse seiner Forschungstätigkeit über die Gesetzmäßigkeiten der Arbeitslosigkeit im Kapitalismus auf der Grundlage der Marxschen Arbeitstheorie. Es versteht sich, daß seine Ausführungen viele Impulse zum wissenschaftlichen Meinungsbild geben, so daß eine fruchtbare Diskussion entstand. Probleme der absoluten Freisetzung von Arbeitskräften durch den Robotereinsatz und deren effektiver Wiedereinsatz standen dabei im Mittelpunkt.

Wissenschaftliche Zeitschrift

Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 2/1983, 123 S., broschiert, 19,50 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark). Zur Kritik der bürgerlichen vulgärökonomischen Sozialismuskritik

Zur Kritik der bürgerlichen vulgärökonomischen Sozialismuskritik

Legionen bürgerlicher, reformistischer rechts- links-revisionistischer Ökonomen konzentrierten sich heute, gestützt auf immense materielle und finanzielle Mittel, ausschließlich auf die ständige systematische Analyse und Kritik der ökonomischen Theorie und Praxis des Sozialismus, um die ideologische Offensive des Marxismus-Leninismus und wachsende Anziehungskraft des realen Sozialismus abzuwehren. Der offensiven politisch-ideologischen und wissenschaftlich-theoretischen Auseinandersetzung mit der Sozialismuskritik der gegenwärtigen bürgerlichen Ökonomie und ihrer reformistischen, rechts- und „links“-revisionistischen Ableger haben sich Politikwissenschaftler der T.-Schweitzer-Hochschule Universität Kiew und der Karl-Marx-Universität mit vorliegendem Heft gestellt.

Zu beziehen durch die Universitätsbuchhandlung oder über die Karl-Marx-Universität, Direktion für Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen, 7010, Goethestr. 35.

Glückwünsche zum Jahrestag der Namensgebung

Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED

Zum 30. Jahrestag der Auszeichnung der ehrwürdigen Alma mater Lipsiensis mit dem Namen des Begründers des Wissenschaftlichen Kommunismus Karl Marx übermitteln alle Genossen der Parteihochschule Karl Marx beim ZK der SED die herzlichsten Glückwünsche. Wir wissen und sind überzeugt, daß die Karl-Marx-Universität der Deutschen Demokratischen Republik den Namen des größten Sohnes des deutschen Volkes in Ehren und verdienstvoll in enger Verbindung mit der Wissen-

schaft des Landes Lenins in der Welt trägt.

In der Hoffnung auf die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED in Lehre und Forschung zur weiteren Entwicklung des Sozialismus in der DDR übermitteln wir unsere besten Grüße und Wünsche in kommunistischer Verbundenheit.

Prof. Dr. hc. HANNA WOLFF, Rektor

VEB Kombinat GISAG

Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Verleihung des Namens „Karl Marx“ an die verdienstvolle Leipziger Universität übermitteln wir unsere herzlichsten Glückwünsche. In den drei Jahrzehnten hat sich die Karl-Marx-Universität mit ihrer Entwicklung, ihren Ergebnissen und mit ihrer Ausstrahlung als sozialistische Bildungs- und Forschungsstätte dem damit verbundenen ehrenvollen Auftrag stets würdig erwiesen.

Seinen Namen als Verpflichtung betrachtend, hat sich die Karl-Marx-Universität unter Führung der Kreisparteiorganisation durch hohe wissenschaftliche Leistungen in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen und in der Ausbildung von hochqualifizierten Kadern für viele Bereiche unserer sozialistischen Gesellschaft und für junge Nationalstaaten zu einer der bedeutendsten Universitäten der DDR entwickelt und weit über die Landesgrenzen hinaus hohes Ansehen erworben.

Es erfüllt uns mit Stolz, daß die Karl-Marx-Universität und das Kombinat GISAG seit nun-

mehr zehn Jahren in enger Zusammenarbeit auf die wissenschaftliche Durchdringung des Reproduktionsprozesses und die enge Verbindung von Theorie und Praxis in steigendem Maß Einfluß nehmen.

Die gewachsene Wirksamkeit unserer Zusammenarbeit bei der Lösung bedeutender volkswirtschaftlicher Aufgabenstellungen zur umfassenden Intensivierung zur verdeutlichen, ist gemeinsames Anliegen der 10. „Tage der Wissenschaft“ im „Karl-Marx-Jahr 1983“. Wir sind überzeugt, daß die Nutzung der Möglichkeiten in der Zusammenarbeit zu noch höheren Ergebnissen für beide Seiten führen wird.

Wir wünschen dem gesamten Kollektiv der Karl-Marx-Universität weitere große Erfolge bei der Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.

MARTER, Generaldirektor
 RÖTHLING, Parteiorganisator
 des ZK der SED
 DIETEL, Vors. des Kollektivs der BGL-Vorsitzenden

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

Nicht zu spät!

Zur Besprechung der Veranstaltung im Haus der Wissenschaftler über Hermann Budziszewski erreichte uns ein Brief des Referenten des Abends, Dr. sc. Willy Walter, in dem er eine Korrektur anbringt. In dem Brief heißt es: „Dem ansonsten aufmerksamem UZ-Korr. ist bei seinem Bericht über „Amerikas berühmteste Frau“ Hermann Budziszewski (UZ vom 13. Mai, S. 6) ein Fehler unterlaufen, den zu korrigieren wir dem geradezu fanatischen Redakteur H.B. (H. Keisch) schuldig sind. Im UZ-Recht heißt es: Zu spät jedoch erkannte Budziszewski die scharf antisowjetische Haltung der Dame Thompson, deren ghostwriter er war. H.B., der immer auf Genauigkeit im Detail bedacht war und mit Empfindlichkeit auf Sprachwidriges oder Sinnwidriges oder Verwaschenes oder Schlechtgedachtes reagierte, erklärte in einem erstmündlichen „Weltbühne“ vom 9. Februar 1983 veröffentlichten Gespräch über sein Leben: Zum Bruch mit Dorothy Thompson kam es bei Kriegsende als ihr ehemaliger Antisowjetiker wieder offen durchbrach. Nach einem Gespräch mit Churchill ging sie so weit, eine Frontschwankung gegen die Sowjetunion und sogar einen antibolschewistischen Kreuzzug zu befürworten. Ich beendete die Zusammenarbeit mit ihr.“ Herrgott, hatte die Zusammenkunft am Tag des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion. Damals war die Thompson so antifaschistisch wie berüht.“

KMU trägt zum Gelingen des VII. Turn- und Sportfestes bei

Interview der UZ mit Dr. W. Schacherl, Sekretär der Zentralen Sportkommission und Dos. Dr. sc. H. Häntzschel, Vorsitzender der UGL-Sportkommission

UZ: In drei Monaten findet das VII. Turn- und Sportfest der DDR statt. Wie ist der Stand der Vorbereitungen an der KMU?

Dr. Schacherl: Die Vorbereitungen auf das VII. Turn- und Sportfest stehen an der KMU unter der unmittelbaren Leitung des 1. Prorektors, Prof. Dr. sc. Horst Stein. Die Karl-Marx-Universität wird zum Gelingen des VII. Turn- und Sportfestes mit der Bereitstellung von über 7000 Quartieren, Tausenden Essensportionen, dem Einrichten des Pressezenters und dem Einsatz von rund 2000 Studenten, die im Org.-Büro und in Versorgungseinrichtungen arbeiten werden, beitragen.

UZ: Und wie steht es um die andere Seite der Vorbereitungen, die sportlichen Aktivitäten unserer Mitarbeiter?

Dr. Häntzschel: Mit der UGL-Aktivtagung im Januar haben wir den Auftakt für das Sportfest der Mitarbeiter im Jahr des VII. Turn- und Sportfestes. Nach dem im März 1983 durchgeführten zentralen Sportveranstaltungen, am Hallenfußballturnier nahmen 16 Mannschaften teil und beim Volleyballturnier waren es 8, sind wir optimistisch gestimmt. Nunmehr gilt es, daß diese Aktivitäten weitergeführt und verstärkt werden, damit sich alle

Mitarbeiter der KMU im Jahr des VII. Turn- und Sportfestes sportlich aktiv betätigen. Es geht dabei auch um die Erfüllung der Jahresportpläne der Sektionen/Einrichtungen und um die Erfüllung des BKV. Nach Abschluß der Karl-Marx-Tage ist die Zeit bis zum IX. Universitätsportfest für die Durchführung der Sektions- und Institutsportfeste vorgesehen.

UZ: Am Mittwoch, dem 8. Juni 1983 findet das IX. Universitätsportfest der Mitarbeiter der KMU und ihrer Familienangehörigen statt. Wie ist der Stand der Vorbereitungen und welche Gedanken gibt es dazu?

Dr. Häntzschel: Wir können sagen, daß die Ausschreibungen (Programme) in allen Sektionen und Einrichtungen vorliegen. In den Sektionen/Einrichtungen, dem Bereich Medizin, in jeder BGL und in jedem Arbeitskollektiv sollte man sich an Hand der Ausschreibungsprogramme überlegen, in welcher Weise möglichst viele Kolleginnen und Kollegen am IX. Universitätsportfest teilnehmen können. Wir haben ein vielseitiges Programm anzubieten, ich denke z. B. an die Freizeitspiele. Auch die spielerische Betreuung der Vorschulkinder ist gewährleistet und für das weibliche Wohl der Teilnehmer wird gesorgt. Die siegreichen Mannschaften und Einzelsieger werden in diesem Jahr eine zusätzliche Auszeichnung in Form von Eintrittskarten für die Sportveranstaltungen des VII. Turn- und Sportfestes erhalten.

Zum Jubiläumsturnen eine „10“

XX. DDR-offenes Universitäts- und V. Pokalturnen

Das alljährlich stattfindende DDR-offene Universitätsturnen und der aller zwei Jahre ausgetragene Studentenpokal im Gerätturnen fanden in diesem Jahr aus Anlaß der Namensgebung der Karl-Marx-Universität und in Vorbereitung auf das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartiatade gemeinsam statt. In der Schärtzerhalle der DHfK trafen sich 105 Sportlerinnen und Sportler von 17 Hoch- und Fachschulen unserer Republik, um die besten Studentinnen des XX. Turnturnens und die besten Mannschaften im Pokalwettkampf in der Leistungsklasse II zu ermitteln. In seiner Begrüßungsansprache würdigte der Vorsitzende der HSG der KMU Leipzig, Prof. Dr. Böllinger die Sportfreunde Harri Berger, Sigmund Pätzek und Achim Hauf, die sich besonders um das Universitätsturnen an unserer Alma mater verdient gemacht haben. An diesem Wettkampf, der anlässlich des 145. Geburtstag von Karl Marx ins Leben gerufen wurde, nahmen bis heute 1500 Turnerinnen und Turner aller Universitäten und Turner aller Hoch- und Fachschulen teil. Weitere Ehrengäste, unter ihnen der Stellv. Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Engel und der Präsident

des Deutschen Turnverbandes Prof. Dr. Burmann verfolgten mit Interesse den Wettkampf. Vom ersten Gerät an setzten sich die Sportkämpfer bei den Frauen und Männern, die DHfK Leipzig, an die Spitze. Mit sehr guten Leistungen konnten sie ihren Vorsprung bis zu 4,4 Punkte (Frauen) und 6,2 Punkte (Männern) ausbauen und am Ende verdient die Pokale entgegennehmen. Im Einzelwettkampf fielen alle Entscheidungen dagegen sehr knapp aus. Mit einer „10“ für ihre Bodenturnübung, die immer noch eine ausgesprochene Rarität im Turnsport darstellt, startete Uta Weißflög (DHfK) verblüffend ihren Wettkampf. Siegerin bei den Frauen wurde eine andere: Beate Schindler (HfK Zwickau), die mit ausgeglichener Leistungen an allen Geräten mit 38,80 Pkt. die Nase vorn hatte. Auch bei den Männern lagen nur Zehnerte zwischen dem ersten drei Platzierten. Als Sieger ging der Hallenser Michael Kilx (Uni Halle), vor dem Berliner DHfK-Studenten Jans Frühling und Ralf Lange hervor. Im vorletzten Jahr noch auf Medaillenrängen verortet, blieb dem Veranstalter dieses mal ein vorderster Platz versagt.

KERSTIN SCHNIEDEN